

Sachbericht zur Ausstellung des Marielies-Hess-Kunstpreisträgers 2019 Marko Lehanka: „Fundus“ im Refektorium des Karmeliterklosters, Frankfurt am Main, 29.03. – 12.05.2019

Die sechswöchige Ausstellung war ein voller Erfolg und das Ergebnis einer sehr guten Kooperation zwischen der Marielies-Hess-Stiftung und dem Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main!

Als Kuratorin habe ich vor zahlreichem Publikum in der Ausstellung zwei Künstlergespräche mit Marko Lehanka geführt und sieben Führungen durch die Ausstellung geleitet. Außerdem hat Marko Lehanka einen Workshop mit Nürnberger und ich einen mit Frankfurter Kunststudenten gehalten. Schriftliche Einführungen in Werk und Vita des Künstlers sowie die Historie des Marielies-Hess-Kunstpreises befanden sich auf 6 Stellwänden im Refektorium als digitale Großformattexte. Es gab eine sehr gut besuchte Vernissage mit Laudatio und mit Musik sowie eine Finissage. Und wir waren diesmal bei der langen Nacht der Museen in Frankfurt am Main dabei.

Es wurden über 2.000 Ausstellungsbesucher gezählt.

Wie Sie der Presseschau entnehmen können, gab es Interviews und Sendungen im Hessischen Rundfunk, große Berichte in Online-Magazinen und drei umfassende Artikel in überregionalen Zeitungen und einer Kunstzeitschrift. Die Homepages der Marielies-Hess-Stiftung und des Instituts für Stadtgeschichte präsentierten das Projekt ausführlich. Anzeigen wurden in Kunsttermine 1/2019 und im art kaleidoscope 2/2019 geschaltet. Das Institut für Stadtgeschichte hat das Projekt über Facebook und Twitter beworben.

Die Marielies Hess-Stiftung e.V. lobt seit 2011 im zweijährigen Rhythmus einen Preis für ältere, arrivierte, hessische Künstlerinnen und Künstler aus - den Marielies Hess-Kunstpreis, dotiert mit 4.000,- € , und organisiert in Verbindung dazu eine Ausstellung des Künstlers an einem adäquaten Ort in Frankfurt am Main. Als Kunstvermittlerin arbeite ich schon seit mehreren Jahren kuratorisch mit der Marielies-Hess-Stiftung zusammen und begrüße diese Entscheidung von sozialer und kulturpolitischer Tragweite.

Eine unabhängige Jury wählte 2018 den authentischen Wahl-Frankfurter Bildhauer und Installationskünstler Marko Lehanka (* 1961), der schon zu Zeiten von Kasper König und Jean Christophe Ammann das Frankfurter Kunstgeschehen kontinuierlich belebt hat, zum Marielies-Hess-Kunstpreisträger 2019.

So zeigte er im Refektorium des Karmeliterklosters unter dem generischen Titel „Fundus“ eine für sein künstlerisches Schaffen repräsentative retrospektive Ausstellung, in der er sich als genialer homo ludens und Meister ironisch prickelnder Narration outete.

Denn Lehanka übernimmt den Part des Erzählers. Er arbeitet interdisziplinär, mit unterschiedlichsten Materialien und Methoden, von einzelnen Objekten über Installation bis hin zur Kunst im öffentlichen Raum. Dabei spielt die Trivialität und Banalität der Alltagskultur eine entscheidende Rolle. Als scharfer Beobachter unserer Welt, mit all ihren Widersprüchen und Absurditäten, setzt Lehanka seine ästhetischen Mittel dazu ein, das Existierende zu radikalisieren. Provokation und Humor sind das künstlerische Prinzip seines Schaffens. Detailfreude einerseits und Sprödigkeit andererseits kennzeichnen seine Arbeit und hinter Nachlässigkeit, Improvisation und Zufälligkeit steht präzises Kalkül.

Zu sehen waren fünf teils kinetische Installationen: „Marko Fendt“, „Meine letzte Kartoffel“, „Rotzi-Kotzi-Apotheke“, „Weinrad“, KuratorInnenbrunnen“, „Telefonhäuschenbrunnen“, „Senatsfläschchen“ und die 3D-Skulptur „Monimann“ sowie 15 neue großdimensionale gesellschaftssatirische Bildplanen des Comics „Countryboy in Fränkytown“, die speziell für diese Ausstellung produziert wurden, und die Bildplane „Männerhospiz Drückeberger“. Diese Werke der letzten 15 Jahre sind so trashig, dass sie schon wieder Kult sind: irritierend verspielt und gleichzeitig tragikomisch.

Die von renommierten Stiftungen und Institutionen geförderte Ausstellung „Fundus“ wurde durch Werbung und Texte in lokaler und überregionaler Kunst-/Kulturpresse und in Online-Magazinen, durch Plakate und Faltblätter sowie über Sendungen des Hessischen Rundfunks publik gemacht. Plakatiert wurden 400 Litfaßsäulen in Frankfurt über 21 Tage. Verteilt wurden 5.000 Faltblätter, versandt wurden 2.500.

Die Ausstellung „Fundus“ von Marko Lehanka im Refektorium des Karmeliterklosters in Frankfurt am Main hat ihr Ziel vollends erreicht.

Brigitta Amalia Gonser

Frankfurt am Main, den 29.05.2019

Kuratorin

Sachbericht zur Ausstellung des Marielies-Hess-Kunstpreisträgers 2019 Marko Lehanka: „Fundus“ im Refektorium des Karmeliterklosters, Frankfurt am Main, 29.03. – 12.05.2019

PRESSESCHAU

In unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir folgende Medien verwendet: die Marielies-Hess-Stiftung hat eine eigene Homepage im hr-online, Radio-hr2 war Medienpartner, das Institut für Stadtgeschichte bewarb das Projekt über seine Homepage sowie über Facebook und Twitter, Artikel erscheinen in der Kunst- und Tages- und Online-Presse (kunsttermine, art kaleidoscope, FR, FAZ, FNP, Feuilleton Frankfurt, etc).

<https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/.../242/marko-lehanka-fundus>

<https://download.hr.de/engagement/kultur/marielies.../lehanka-ausstellung-100.pdf>

[https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8440&_ffmpar\[_id_inhalt\]...](https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8440&_ffmpar[_id_inhalt]...)

<https://www.frankfurt-tourismus.de/Media/Veranstaltungen/Marko-Lehanka-Fundus>

<https://www.adbk-nuernberg.de/.../marielies-hess-kunstpreis-fur-prof-marko-lehanka/>

<http://www.frankfurt-live.com/marko-lehanka-erh-aumllt-marielies-hess-kunstpreis---ausstellung-im-institut-f-uuml-r-stadtgeschichte-110946.html>

[https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2855&_ffmpar\[_id_inhalt\]=35233327](https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2855&_ffmpar[_id_inhalt]=35233327)

Laudatio von **Brigitta Amalia Gonser**: [Marielies-Hess-Kunstpreis an Marko Lehanka im Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster](http://www.feuilletonfrankfurt.de/2019/04/12/marielies-hess-kunstpreis-an-marko-lehanka-im-im-institut-fuer-stadtgeschichte-im-karmeliterkloster/)
<http://www.feuilletonfrankfurt.de/2019/04/12/marielies-hess-kunstpreis-an-marko-lehanka-im-im-institut-fuer-stadtgeschichte-im-karmeliterkloster/>

Gespräch mit Marielies-Hess-Preisträger Marko Lehanka | hr2.de ... mit **Ria Raphael** – 24.03.2019
<https://www.hr2.de/gespraech/kulturgespraech/gespraech-mit-marielies-hess-preistraeger-marko-lehanka.epg-kulturfruehstueck-sonntag-340.html>

Stefanie Blumenbecker: **Frühkritik** zur Ausstellung „Fundus“ von Marko Lehanka, in hr2-kultur, 29.03.2019

Sandra Danicke: Rotzi-Kotzi-Retrospektive. Marko Lehanka im Karmeliterkloster. In: Frankfurter Rundschau, 26.04.2019

Sandra Danicke: Marko Lehanka Rotzi-Kotzi-Retrospektive. Marko Lehankas Ausstellung „Fundus“ im Frankfurter Karmeliterkloster aus Anlass des Marielies-Hess-Kunstpreises. Frankfurter Rundschau Online
<https://www.fr.de/kultur/rotzi-kotzi-retrospektive-12220889.html>

Christoph Schütte: Vergnüglicher Kunstschelm. Marielies-Hess-Preisträger Lehanka im Karmeliterkloster, In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.04.2019

Hortense Pisano: Skulptur ist alles, was im Weg steht. In: art kaleidoscope 2/2019, S. 8-12.

Katinka Fischer: Lieber scheitern als Mittelmaß In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9.05.2019